

MERIAN *live!*

CHALKIDIKI

THESSALONIKI



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

CHALKIDIKI

THESSALONIKI

Klio Verigou pendelt als freie Reisejournalistin ständig zwischen ihrem Heimatland Griechenland und ihrem deutschen Wohnort Aachen. Nordgriechenland bereist sie schon seit ihrer Kindheit.



Familientipps



Barrierefreie Unterkünfte



Umweltbewusst Reisen



FotoTipp



Ziele in der Umgebung



Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 150 €	€€€ ab 100 €
€€ ab 60 €	€ bis 60 €


Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 50 €	€€€ ab 30 €
€€ ab 20 €	€ bis 20 €



INHALT

Willkommen auf der Chalkidiki	4
-------------------------------	---

 MERIAN TopTen Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten	6
---	---

MERIAN TopTen 360° Hier finden Sie sich schnell zurecht	8
---	---

 MERIAN Tipps Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Region zeigen	16
--	----

Zu Gast auf der Chalkidiki	20
----------------------------	----

Übernachten	22
Essen und Trinken	24
Einkaufen	28
Sport und Strände	30
Familientipps	34

◀ Im Frühling verwandeln Blumen die Landschaft in ein buntes Farbenmeer.

Unterwegs auf der Chalkidikí

38

Kassándra	40
Sithonía	54
Áthos	68
Zentralland der Chalkidikí	78
Thessaloníki	90



Touren und Ausflüge

102

Áthos-Kreuzfahrt	104
Die Metéora-Klöster	106
Radtour auf der Kassándra	108

Wissenswertes über die Chalkidikí

110

Auf einen Blick	112
Geschichte	114
Reisepraktisches von A–Z	116
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Chalkidikí	Klappe vorne
Thessaloníki	Klappe hinten
Grundriss von Ólynthos	88

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen auf der Chalkidikí

Verträumte Buchten und lange Strände zwischen türkisfarbenem Meer und Bergen sind die Hauptattraktion der Chalkidikí.

Die in allen Blautönen schimmernde Ägäis, stille, verträumte Badebuchten, lange Sandstrände, aufragende Steilküsten und dazu das oft bis ans Meer reichende Grün der Kiefern und Pinien sorgen auf der Chalkidikí für einzigartige Farbenspiele. Gern sprechen die Hellenen von einer »gesegneten Region«, wenn sie vom wichtigsten Urlaubsziel des griechischen Festlands berichten. Gott soll sich beim Erschaffen der Chalkidikí viel Mühe gegeben haben. Und das Paradies scheint nicht nur für die Mönche und Pilger in der einzigartigen Mönchsrepublik Áthos greifbar nah zu sein. Viele Griechen und Besucher betrachten die Chalkidikí

mit ihren traumhaften Stränden und den herrlichen Naturlandschaften als den weltlichen Garten Eden.

Attraktives Kontrastprogramm

Himmliche Vergleiche erfolgen oft auch mit dem einzigartigen Landschaftsgebilde. Das Zentralland und die drei etwa 50 km langen Halbinseln, die tief in die Ägäis hineingreifen, ähneln dem Dreizack des Meeresgottes Poseidon und einer Hand mit drei Fingern. In Hellas werden die Halbinseln Kassándra, Sithonía und Áthos als »pódi«, also Bein, bezeichnet. Im Alltag nutzt man die offiziellen Namen der Halbinseln

◀ Eine zauberhafte Küstenlandschaft prägt die Sithonía (► S. 54).

kaum. Man nummeriert sie von Westen nach Osten durch, also erstes (próto), zweites (déftero) und drittes (tríto) Bein. Dabei sind die Halbinseln, das Zentralland und die Metropole Thessaloníki so verschieden, dass sie Urlaub für jeden Geschmack bieten und auf eine besondere Art mediterrane Insel- und Festlands-Atmosphäre verbinden. Es fasziniert die sanft geschwungene, von Kiefern- und Pinienwäldern geprägte Hügelwelt mit Wanderwegenetz, aber auch die immer in Sichtweite liegende Küste mit der unendlichen Strandvielfalt. Trendige Beach Bars, hippe Clubs und moderne Hotels überzeugen ebenso wie dörfliches Leben rund um das 1165 m hohe Cholomóndas-Gebirge, ursprüngliche Tavernen und Zeugnisse aus Antike und Mittelalter. Hinzu kommt die nur einen Katzensprung entfernte Millionenmetropole Thessaloníki, die mit interessanten Sehenswürdigkeiten und modernem griechischen Lifestyle lockt.

Recht junge Orte

Neben jahrhundertealten Hinterlassenschaften zeugt die Chalkidiki auch von einigem Neuen. So sind viele Dörfer erst nach 1922 entstanden, als der Versuch der Griechen, Teile der kleinasiatischen Türkei zu erobern, scheiterte. In einem Friedensvertrag wurde ein Bevölkerungsaustausch vereinbart. Fast alle Türken, die in Griechenland lebten, mussten in die Türkei ziehen. Unzählige dort ansässige Griechen zwang man, sich in Hellas niederzulassen. Die in dieser Zeit neu gegründeten

Orte sind meist am zweiteiligen Namen erkennbar, der sich aus dem Wort Néa oder Néos (griech. für neu) und dem Namen des Heimatorts in Kleinasien zusammensetzt wie Néos Marmarás auf der Sithonía.

Regionen voller Reize

Die Kassándra ist mit attraktivem Nightlife und umfangreichem Sportangebot zweifellos Urlaubszentrum, aber auch die strandreichste und lieblichste Halbinsel. Sie zählt die meisten Unterkünfte und zeugt wegen der Nähe zu Thessaloníki auch von vielen Ferienhaussiedlungen. Ihr Binnenland ist ideal für Radfahrer. Wilder als die Kassándra ist der mittlere Finger, Ziel zahlreicher Campingurlauber. Die Sithonía bietet mit ihrem Gebirge, den langen Sandstränden im Westen und den kleinen Sand- und Kiesbuchten zwischen Steilküsten im Osten reizende Naturerlebnisse. Blickfang ist gen Osten die dritte Halbinsel mit dem 2033 m hohen Berg Áthos, der von den Griechen »Ágio Óros«, Heiliger Berg, genannt wird.

Die Halbinsel trägt seit mehr als 1000 Jahren eine autonome Mönchsrepublik, in die bis zum heutigen Tag nur Männer einreisen dürfen. Alle anderen sollten sich Áthos zumindest auf einem Schiffsausflug aus der Ferne ansehen. Am Ansatz des Fingers, dem weltlichen Teil von Áthos, begeistern wie auf der vorgelagerten Insel Ammouliani schöne Sandstrände. Zum Baden locken aber auch die Küsten des Zentrallands. Das Binnenland ist ländlich geprägt, begeistert in höheren Regionen mit Mischwäldern und zeugt von urigen Bergdörfern sowie besuchenswerten Ausgrabungsstätten.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Region: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf der Chalkidikí nicht entgehen lassen.

Die Chalkidikí begeistert mit ihrer Vielfältigkeit und zahlreichen Highlights. Auf der Suche nach Spuren aus der Antike lohnt ein Besuch der Ausgrabungsstätten von Stágira und Ólynthos. Ein Muss für Badeurlauber ist das Badeparadies Vourvouroú. Herrliche Landschaftsbilder verspricht die Kulisse des für viele geheimnisvoll wirkenden Mönchsbergs Áthos.

Ausgesprochen malerisch sind die Dörfer Áfitos und Parthenónas.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Tempel des Ammon Zeus
In der wichtigsten Ausgrabungsstätte der Kassándra wurden gleich drei antike Gottheiten verehrt (► S. 44).

2 Áfitos
Der schöne Ort hat sich trotz Touristenrummel viel ursprüngliches Flair bewahrt (► S. 46).

3 Kloster Evangelismoú
Das größte Nonnenkloster der Chalkidikí wirkt wie eine Kleinstadt (► S. 58).

4 Parthenónas
Ein Juwel unter den Orten der Chalkidikí (► S. 60).

5 Vourvouroú
Das kleine Badeparadies im Norden der Síthonía besteht aus 17 Inselchen (► S. 66).

6 Ammouliani
Die einzige bewohnte Insel der Chalkidikí begeistert mit zahlreichen Stränden (► S. 75).

7 Antikes Stágira
Der Geburtsort Aristoteles' ist eine herrlich zwischen Stränden gelegene Ruinenstadt (► S. 85).

8 Ólynthos
Die Überreste des antiken Ortes begeistern nicht nur mit einem nahezu modern anmutenden Straßennetz (► S. 87).

9 Agorá (Marktviertel) von Thessaloníki
Markthallen, verwinkelte Gassen und ein Hauch von Orient (► S. 92).

10 Schiffsausflug nach Áthos
Auf einer Tagesfahrt entlang der Küste kommt man der Mönchsregion relativ nah (► S. 104).





360° Kallithéa

MERIAN TopTen



Tempel des Ammon Zeus

Die bedeutendste historische Hinterlassenschaft auf der Kassándra liegt am Meer, wirkt wie eine kleine Parkanlage und wurde erst zu Beginn des 21. Jh. vollständig ausgegraben (► S. 44).

SEHENSWERTES



Basilika Solína

In der kleinen Ausgrabungsstätte am Meer zieht zwischen den Überresten der Kirche ein schönes

Bodenmosaik mit Tierdarstellungen alle Blicke auf sich (► S. 44). Vor Erreichen des Hotels Áthos Palace zweigt von der Kassándra-Rundstraße ein 700 m langer Feldweg zum Strand ab (ausgeschildert)

ESSEN UND TRINKEN



Días

In der herrlich ruhig abseits der Massen gelegenen Taverne mitten im Grünen wird beste griechische Küche geboten (► S. 46). Am südl. Ortsrand oberhalb der Küste



3 Kouzína at Spitáki

Auf der oberen Etage der Spitáki-Bar legt man nicht nur Wert auf Stil, sondern auch auf kreative Rezepte (► S. 45).

Zwischen Hauptstraße und Hotel Ammon Zeus

4 The Pizzabar

Auf der tollen Aussichtsterrasse über dem Meer werden sehr gute Pizza, frische Salate und köstliche Desserts serviert (► S. 46).

Platía Agíou Nikoláou

AM ABEND

5 Ahoy

Beliebte Diskothek, in der im Hochsommer die Nacht zum Tag gemacht wird (► S. 46).

1 km südl. von Kallithéa

6 Spitáki

Eine feste Ausgehadresse der Griechen ist die trendige Café-Bar Spitáki mit mehreren Terrassen am Steilufer (► S. 46).

Zwischen Hauptstraße und Hotel Ammon Zeus



Erholsame Ferien in herrlicher Umgebung verspricht das elegante Sani Resort (► MERIAN Tipp, S. 16) auf der Kassándra.



Zu Gast auf der **Chalkidikí**

Mit stilvollen 5-Sterne-Hotels, netten Familienpensionen, traditionellen Tavernen und Wellness-Oasen bietet die Chalkidikí eine große Vielfalt für jeden Geschmack.



Einkaufen

Kunsthandwerk und Schmuck, Lederwaren und Handarbeiten dominieren das Angebot. Aber auch duftende Gewürze, Honig und aromatisches Olivenöl bieten sich als Mitbringsel an.

◀ Quirliges Leben im Marktviertel von Thessaloníki (► MERIAN TopTen, S.92).

Spätestens wenn man die Odós Tsimiskí entlangläuft, wird nachvollziehbar, warum Thessaloníki als *das* Shoppingparadies in Nordgriechenland gilt. Zahllose Geschäfte an der Haupteinkaufsstraße der Metropole sowie in den Quer- und Seitenstraßen lassen die Herzen von Shopping-Freunden höherschlagen. Einkaufsfans kommen aber nicht nur in den Boutiquen und Schuhgeschäften, auf den Wochenmärkten und dem orientalisch anmutenden Vláli-Markt im Zentrum oder in Einkaufszentren am Stadtrand von Thessaloníki auf ihre Kosten. Ein Bummel lohnt auch durch die ansprechenden Souvenirgeschäfte auf der Chalkidikí.

Kulinarisches

Sehr bekannt ist die Chalkidikí für ihren Honig. Andere typische Kulinarika sind Kräuter und Gewürze wie Oregano, Safran aus der nordgriechischen Stadt Kozáni, Olivenöl, der geharzte Wein »retsína«, der Anischnaps »ouzo« und der stärkere Tresterschnaps »tsípouro«. Außerdem kann man in Kaffeeröstereien frisch gerösteten Mokka kaufen.

Auf Wochenmärkten, an Straßenständen und bisweilen auch bei Klöstern bekommt man frisches saisonales Obst und Gemüse.

Kunsth Handwerk und Schmuck

Als typisch griechisches Kunsthandwerk werden in vielen Geschäften Keramik- und Kupferwaren wie Vasen und andere Gefäße aller Art sowie Deko-Objekte angeboten. In zahlreichen Orten gibt es Juweliere. Bei Schmuckdesignern

bekommt man sowohl modernen als auch klassischen Silber- und Goldschmuck. Eine recht große Auswahl an Silberschmuck findet man in Thessaloníki u. a. in der Odós Dimitríou Gounári, Goldschmuck gibt es in vielen Geschäften im Bezesteni (Markt) an der Odós El. Venizélou sowie an der Vía Egnatía.

Wenige Künstler, aber viele Mönche auf dem Berg Áthos malen noch Ikonen im traditionellen Stil. Da jedoch nur die wenigsten Urlauber die Mönchsrepublik auch besuchen, ist der Kauf direkt bei den Mönchen nur selten realisierbar. Wer dennoch eine Ikone kaufen möchte, wird sicherlich in Ouranóúpoli fündig. Dort, aber auch in anderen Orten kann man in Geschäften sowohl teure, tatsächlich handgemalte (ab etwa 250 €) als auch günstigere durch Siebdrucke hergestellte Ikonen erwerben. Alte Ikonen sind nur selten zu bekommen. Außerdem dürfen sie nur mit einer Sondergenehmigung des Kulturministeriums exportiert werden. Schwer bestraft wird Schwarzhandel.

Öffnungszeiten

Die Kernöffnungszeiten der Geschäfte, darunter auch die Läden im Zentrum Thessaloníkis, sind Mo bis Sa etwa 8.30–14.30 Uhr sowie Di, Do und Fr auch ca. 17.30–21 Uhr. Die großen Shopping-Malls sowie die meisten Läden in den Küstenorten der Chalkidikí haben flexiblere Öffnungszeiten. Sie sind auch sonntags und durchgehend geöffnet.

Empfehlenswerte Geschäfte und Märkte
finden Sie bei den Orten im Kapitel
► **Unterwegs auf der Chalkidikí.**



Familiентipps

Die Kleinen ganz groß: Kinder jeden Alters sind auf der Chalkidiki gern gesehene Gäste, die jede Menge Spaß und Abwechslung finden, meist natürlich in freier Natur.

◀ Im Landesinneren (▶ S. 78) sind Esel noch vielerorts präsent.

Kinder gehören in Griechenland überall dazu und sind somit allorts und oft auch noch spät abends gern gesehene Gäste. Auf der Chalkidiki werden sie nicht nur an zahlreichen Stränden mit viel Platz beim Sandburgenbauen glücklich. Viele Sandstrände sind flach abfallend und somit ausgesprochen gut für Familien – auch mit Kleinkindern – geeignet. Das saubere Wasser lädt zum Planschen ein. Achten sollte man dabei auf ausreichend Sonnenschutz und eine Kopfbedeckung. Ungeschützt sollten die Kinder nicht in der prallen Sonne spielen.

Die Bedürfnisse von Kindern werden auch in vielen Hotels der Region berücksichtigt. So stehen in großen Hotelanlagen viele Freizeitmöglichkeiten für kleinere und größere Kinder bereit. Das Angebot reicht von Spielplätzen über Sportplätze und Tischtennisplatten bis hin zu Kinderplanschbecken. Etliche Großhotels bieten auch Mini-Clubs und abends Babysitter. In kleineren Hotels sollte man sich vorher erkundigen, ob es Babybetten gibt. Babynahrung und Windeln bekommt man in Supermärkten und Apotheken. Allerdings ist beides oft teurer als bei uns. In Museen wird Kindern ein ermäßigter, manchmal auch freier Eintritt gewährt.

Dinosaurierpark



Der große, privat gemanagte Themenpark informiert anhand zahlreicher Kunststoff-Nachbildungen vernünftig über die bunte Tierwelt, die großen Dinosaurier und das Leben in der Urzeit. Im Bereich des Mam-

mutmuseums begeistern Fossilien aus der Eiszeit. Zum Spielen reizen nicht nur ein Minigolfplatz und Spielplätze, sondern auch das angeschlossene Museum für traditionelle griechische Spiele, ein Labyrinth zum Thema Mythologie und vieles mehr. Großraum Thessaloniki, KM7 Oreókastro–Thessalonikís • Tel. 23 10 68 65 44 • www.parkodeinosauron.gr • Sa, So und Feiertage 10–18 Uhr • Eintritt 6 €, Museum für traditionelle griechische Spiele 6 €, Labyrinth 3 €, Kombiticket 10 €

Doppeldeckerbus ▶ Klappe hinten, d 5

Sightseeing kann in Thessaloniki schnell zu müden Kinderfüßen führen. Gemütlicher sind Touren mit den offenen roten Bussen, die an acht Stationen der Stadt halten. Ein- und aussteigen kann man u. a. am Archäologischen Museum, an der Rotonda, im Kástra-Viertel oder am Hafen. Infos gibt es unterwegs auch auf Deutsch.

Sightseeing Thessaloniki, Thessaloniki, Start und Ende am Weißen Turm • www.thessaloniki-sightseeing.com • März tgl. 10.10–18.10 Uhr (alle 80 Min.), April–Mai Mo–Fr 10.10–18.10 Uhr (alle 80 Min.), Sa, So 10.10–19.30 Uhr (alle 40 Min.), Juni–Sept. tgl. 10.10–20.10 Uhr (alle 30 Min.), Okt. tgl. 10.10–16.50 Uhr (alle 80 Min.) • Erwachsene 10 €, Kinder 5 €

Farm Platanórema



Die große Farm mit einem Zoo, dessen Bewohner man auch streicheln und füttern darf, sowie Pferden und Eseln, die kurze Reiterfreuden versprechen, bietet viel Platz zum Herumtollen. In der angeschlossenen Taverne werden viele Erzeugnisse aus dem eigenen Garten verwendet.



Áthos

Der östlichste Finger der Chalkidikí steht Besuchern nur zu einem kleinen Teil offen. Der andere Teil ist ausschließlich der Männerwelt der Mönche vorbehalten.

◀ Frauen haben keinen Zutritt zur Mönchsrepublik Áthos (► S. 73).

Der dritte Finger der Chalkidikí bildet das absolute Kontrastprogramm zur Kassándra und Sithonía. Auf Áthos ist nämlich nur der Ansatz des Fingers im Norden für alle zugänglich. Denn bei Ouranoúpoli durchzieht eine hohe Mauer mit Stacheldraht den Finger. Sie ist die Grenze der Männern vorbehaltenen Mönchsrepublik, die den größten Teil der Halbinsel einnimmt. Das weitläufige Terrain ist für die meisten Touristen tabu, doch man kann die Klöster des »Heiligen Bergs« zumindest vom Boot aus bestaunen. Attraktiv ist aber auch der kleine, weltliche Teil von Áthos mit langen, teilweise menschenleeren Badestränden. Lohnenswert ist außerdem ein Besuch der einzigen ständig bewohnten Insel der Chalkidikí: **Ammouliani** ★.

Ouranoúpoli

■ ■ E 4

830 Einwohner

Ouranoúpoli ist ohne Frage Zentrum des weltlichen Teils der Halbinsel. Den Namen »Himmelsstadt« verdankt das Dorf allerdings nicht der Lage an der Grenze der Mönchsrepublik, sondern einer schon 316 v. Chr. gegründeten Siedlung an dieser Stelle. Die Ländereien, auf denen das heutige Dorf 1923 entstand, gehörten zuvor dem Áthos-Kloster Vatopédi. Erhalten ist aus dieser Zeit noch der Wehrturm am Hafen, das Wahrzeichen von Ouranoúpoli. Unschwer sind gleich bei der Ankunft die verschiedenen »Funktionen« des Orts zu erkennen, die für eine ganz besondere Atmosphäre sorgen. Früh morgens tummeln sich rund um den



Hafen Mönche, Männer, die in der Mönchsrepublik arbeiten, und Pilger, die eines der wenigen begehrten Visa bekommen haben. Ab 6.30 Uhr starten dann die Fähren Richtung Áthos. Danach herrscht in Ouranoúpoli bis zur Mittagszeit, wenn einige der Áthos-Kreuzfahrtdampfer Touristen zur Erkundungstour am Anleger abladen und die Fähren aus Áthos am Nachmittag Ausreisende wieder zurück in das Örtchen bringen, erstmal Ruhe. Auch abends ist es in Ouranoúpoli recht gemütlich. Wer nicht in die Mönchsrepublik fährt, verbringt seinen Urlaub meist in einem der Hotels außerhalb des Orts und an den familienfreundlichen Stränden und nicht in einem der gemütlichen und oft recht urigen Hotels im Ortskern. Das Ortszentrum wird von zahlreichen Geschäften geprägt, die überwiegend mit dem »Himmlischen« ein lukratives Geschäft machen. Sie verkaufen – vor allem an Touristen aus Osteuropa – diverse religiöse Utensilien wie Gebetsketten, kostbare Ikonen und Kreuze. An der Hauptstraße und an der kurzen, autofreien Promenade westlich des Anlegers laden zahlreiche Cafés und Tavernen zum Verweilen ein. Am westlich von Ouranoúpoli verlaufenden Strand findet man Wassersportzentren mit Bootsverleih.

Radtour auf der Kassándra – Durch Olivenhaine bis Ágios Nikólaos

Charakteristik: Mittelschwere Tour über die Kassándra-Rundstraße und durch herrliche Landschaft mit Blick aufs Meer. Bade- und Schnorchelmöglichkeiten. Optional Rückfahrt über Feldwege. Wichtig: Ausreichend Wasser, Kopfbedeckung bzw. Helm sind ein Muss **Dauer:** Mit Badestopp 5–6 Std. **Länge:** ca. 40 km **Höhenunterschied:** max. 175 m **Einkehrtipp:** Thálassa Gefseón, im Hotel Pórtο Valítsa (► S. 53), nahe dem Chroússou Beach (ausgeschildert), Tel. 23 74 09 20 07, www.seaoftastes.com, tgl. ab 14 Uhr €€€ **Fahrräder:** Mountainbikes kann man z. B. bei Autovermietungen in Kallithéa, Chanióti und Pefkochóri, aber auch in vielen Hotels leihen **Auskunft:** Infokiosk am nördlichen Ortseingang von Pefkochóri



 D6

Auf der Kassándra lohnen nicht nur Rundfahrten mit dem Auto, sondern auch mit dem Mountainbike. Die folgende Radtour führt von Pefkochóri zum Südzipfel der Kassándra.

FotoTipp

ÁGIOS NIKÓLAOS

Das kleine Ágios Nikólaos sorgt mit seiner schneeweißen Kapelle für ein klassisches Griechenland-Bild mit herrlichen Farbkontrasten. Hübsch sind auch die im Hafenbecken schaukelnden Fischerboote. ► S. 109

Pefkochóri ► Ágios Nikólaos

Die Radtour beginnt an der Kassándra-Rundstraße bei **Pefkochóri** und führt zunächst südöstlich Richtung **Palióuri** (ca. 10 km). Da der letzte Kilometer vor dem Binnendorf etwas steiler bergauf führt, lassen Sie sich auf keinen Fall von vorbeidüsenden Autos hetzen! Am Ortsanfang von Palióuri folgen Sie vor der Kaoil-Tankstelle dem Schild »Kánis-

tro – Ágios Nikólaos« und verlassen die Kassándra-Rundstraße über die scharf links abzweigende Asphaltstraße. Am Supermarkt an dieser Straßengabelung können Sie sich noch mit Getränken und Verpflegung für ein Picknick am Meer oder in den Olivenhainen eindecken. Da die teilweise von Pinien gesäumte Asphaltstraße hinter dem Supermarkt zunächst steil bergauf führt, gehen Sie die Strecke am besten ruhig an. Nach etwa 2 km führt die Straße durch Pinien wieder bergab Richtung Meer. Lassen Sie die Abzweigung zur Beach Bar Navagós links hinter sich und folgen Sie dem Straßenverlauf nach rechts. Gen Süden geht es parallel zum Meer durch Pinien, Ackerland und Olivenhaine. An einer Ferienhaussiedlung vorbei führt der Weg wieder landeinwärts zunächst um einen niedrigen Hügel herum. Danach eröffnet sich abwechselnd ein Blick auf das Meer, die weitläufigen Olivenhaine und die auf den umliegenden Hügeln thronenden Pinien. Aus dem Landesinneren geht es wieder leicht bergab Rich-

tung Meer. Schon von Weitem ist die kleine Kapelle **Ágios Nikólaos** mit dem roten Ziegeldach auf der schmalen Landzunge zu sehen. Nach insgesamt 18,3 km reizt der Halt an der innen recht schlichten, aber mit vielen Ikonen ausgestatteten Kapelle mit Blick auf die Sithonía auf der anderen Seite des Toronäischen Golfs und den idyllischen Naturhafen am Ansatz der Landzunge. Auch zum Baden oder Schnorcheln bietet sich der südlichste Weiler der Kassándra an. Wer am Strand lieber wieder unter vielen Menschen sein möchte, macht sich über die Asphaltstraße auf den Weg zurück und legt evtl. einen Badestopp an der Navagós Beach Bar ein.

Ágios Nikólaos ► Palióuri

Ágios Nikólaos ist Ziel und Wendepunkt der Tour. Wer nicht mit einem Mountainbike unterwegs ist oder sich nicht fit genug und erfahren fühlt, sollte über die gleiche Strecke wieder zurück Richtung Palióuri fahren. Routinierte Biker können alternativ auch über hügelige Feldwege (ca. 8 km) zwischen Olivenhainen weiter landeinwärts nach Palióuri fahren. Nehmen Sie dafür von Ágios Nikólaos zunächst die Asphaltstraße zurück gen Norden. Nach 2,8 km biegen Sie kurz vor einem Strommast scharf links in einen Feldweg ein. Folgen Sie diesem Weg, der durch Olivenhaine führt, an einer scharfen Kurve und einem Wassertank vorbei. An der nächsten Gabelung halten Sie sich rechts. Der Schotterweg verläuft leicht bergab und dann wieder steil bergauf. Nach 5 km vorbei an Olivenhainen und Feldern fährt man nach häufigem Auf und Ab der Piste weiter zur nächsten Straßengabelung hinauf. Halten sie sich dort links. Weiter

geht es für 1,3 km leicht aufwärts. Hier sehen Sie vor der nächsten Gabelung schließlich die Häuser von **Palióuri**. Nehmen Sie den rechten Weg, um in Richtung Dorf zu fahren. Die Schotterpiste trifft dann auf die abwärts verlaufende Asphaltstraße, die in den Ortskern hinein führt.



Schöne Küstenlandschaft auf der Kassándra-Radtour (► S. 108).

Palióuri ► Pefkochóri

Am Dorfplatz von Palióuri vorbei geht es gen Norden nach wenigen Hundert Metern zur Kassándra-Rundstraße. Wer Lust hat, kann vorher durch die Dorfstraßen fahren und sich die alten Häuser anschauen oder in einer der Tavernen einkehren. Auf der Kassándra-Rundstraße angekommen, geht es dann rechts Richtung Meer und Pefkochóri. Ein Badestopp lohnt vor Pefkochóri am **Chroússou Beach**, zu dem eine Stichstraße ca. 2,6 km nördlich von Palióuri rechts abzweigt.